

111

109

115

105

120

100

160

060

010

Fünffte Observation.

OBSERVATIO V.

Wann nun die in der vorhergehenden vierdten Observation beschriebene/ und von einem jeden spielenden erforderte Dapferkeit/ so wohl eine gewisse impressa vorzunehmen/ als auch den zugefügten Verlust und Schaden/ mit Gedult zu ertragen/ recht und wohl solle practiciret und gebrauchet werden/ so wird hier eine sonderbahre Prudentia und Klugheit erfordert/ daß namlichen ein ieder spielender/ ehe er sich resolvirt, eine gewisse und wichtige impressa, gegen einer oder andern Parthey/ zu effectuiren und vorzunehmen/ die Sach bey ihme selbstem zuvor wohl überlege/ und fleißig betrachte/ ob er auch werde ballant und gewachsen genug seyn/ sein Vorhaben hinauß zu führen/ und werckstellig zu machen/ ob es mit Nutzen oder Schaden geschehen möchte/ ob er underdessen/ wann er mit etlichen guten Steinen/ seinen Feind damit anzugreifen/ hinauß gegangen/ er sich etwan in seinem Spiel hierdurch/ nicht in sonderer Gefahr setze/ ob er auch/ wann ihme der vorgenomene Anschlag/ nicht nach seinem Willen von statten gehen sollte/ diejenige Stein/ so er zu einer solchen attaque hinauß geführet/ wiederumb ohne Schaden und Gefahr zuruck/ und in sein Spiel bringen und setzen köndte/ und ob die übrige seine Stein in seinem eignen Spiel/ in solcher defension und Beschützung under ihnen selbstem stehen/ daß ihme/ wann er wiederumb zuruck/ und auß seines Feindes s. Linien gehen muß/ von den übrigen Partheyen nicht eingebrochen/ und er indessen/ ehe er etwan seine hinauß geführte Hauptstein wiederumb zuruck bringen köndte/ wol gar überwunden/ und auß dem Spiel gehet werden köndte/ und was dergleichen Sachen noch viel/ und unterschiedlich mehr seyn.

APPLICATIO POLITICA.

Von eines Regenten hochersprieszlichen Verstand/ Kunst und Geschicklichkeit/ auch denen notwendigen mediis und Witteln/ wordurch der selbige erlanget und zuwegen gebracht werde; Ingleichen/ wie er sich in Consultationibus und Verathschlagungen/ so wol gegen seinen Consiliariis und Råthen/ als auch sonst in anderem zu erzagen und zu verhalten habe.

Ende

Anfang

Wo ist auch keine Tugend einem Fürsten und Regenten nöthiger/ als die Prudentia, Weißheit/ Geschicklichkeit/ Verstand/ und wohlbedächttige Consilia und Rathschläge/ welche nicht umbillich einem klaren Licht verglichen werden/ vermittelst dessen ein Regiments Person sithet und abnimmet/ was in allen vorfallenden Sachen/ zu thun oder zu lassen seye; Und ist freylich die Weißheit eine Meisterin unsers ganzen Lebens/ eine Erfinderin aller nützlichen und heilsamen Rathschläge/ und Beförderin aller menschlichen Glückseligkeit; Omnia enim ponderatur prudentia, quæ est ars vivendi & bellandi, ut medicamen valetudinis; wie Ambrosius 2. de benef. c. 14. bezeuget/ Alles wird durch Weißheit und Verstand reiflich erwogen und betrachtet/ und ist dieselbige in diesem Leben/ zu Fried- und Kriegs-Zeiten so notwendig/ als die Arzney zur Leibs-Gesundheit.

*Nihil homini prudentia
Contingere melius, aut potest magis utile.*

Schreibe